

# Das Leben afrikanischer Kinder nähergebracht

Schüler der Deutschen Schule Tingleff erlebten eine Autorenlesung mit besonderem Schwerpunkt

Von Kjeld Thomsen

**TINGLEFF/TINGLEV** Autorin Nasrin Siegel, Jahrgang 1950, stammt aus dem Iran und zog mit der Familie nach Deutschland, als sie neun Jahre alt war.

Sie wuchs in Hamburg und Flensburg auf, studierte später Psychologie und lebte vie-

le Jahre in Afrika, wo sie sich unter anderem um Straßenkinderprojekte kümmerte.

Mit Gleichgesinnten gründete sie den Verein „Hilfe für Afrika“. Ihr Engagement in Afrika spiegelt sich viel in ihrer Arbeit als Autorin wider.

Davon konnten sich am Freitag Grundschüler der Deutschen Schule Tingleff

bei einer Lesung ein Bild machen. Mareike Poté, Leiterin der Deutschen Bücherei Tingleff, hatte die vielseitige Frau im Rahmen der Kinder- und Jugendbuchwochen in die Schule eingeladen.

Wie ist das Leben so in Afrika, was ist da ganz typisch, und was ist ganz anders? Das erfuhren die Kin-

der bei den kleinen Märchen, die Nasrin Siegel vortrug.

Anhand ihrer Erzählungen, die sie mit Bildern untermalte, erfuhren die älteren Zuhörer der Klassen drei und vier auch, dass es viele Kinder in Afrika gibt, die Not leiden und nicht einmal ein Zuhause haben.



Nasrin Siegel las aus Bilderbüchern vor und erzählte viel über Afrika.

„Der Hunger ist wie ein Löwe. Er brüllt, wenn er unzufrieden ist.“

**Nasrin Siegel**  
Autorin

Sie leben auf der Straße und haben oft nichts zu essen. „Der Hunger ist wie ein Löwe. Er brüllt, wenn er unzufrieden ist“, sagte Nasrin Siegel.

Die Metapher griff sie mehrmals auf, und sie bezog die Schüler bei ihrem Gastauftritt immer wieder mit ein. Es war eine Mischung aus Lesung, Erzählung und Gesprächsrunde, die die Schüler zum Nachdenken anregte.

kjt